

Hochprozentiges im Kaufhaus besorgt Neun Kinder bereiteten Sauf-Zeltlager vor

■ Eynatten

Insgesamt neun Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 Jahren hatten am Mittwoch in einem Eynattener Warenhaus »Proviant« für's abendliche Zelten eingekauft: eine Flasche Tequila, ein Flasche Apfelform, 18 Flaschen Wodka-Mischgetränk, 19 Flaschen Rum-Mischgetränk und zwei Büchsen Bacardi-Cola.

Andere Kaufhauskunden meldeten ihre Beobachtungen der Polizei, die die ganze

Mannschaft kurz darauf in der Aachener Straße antraf.

Aus dem feucht-fröhlichen Zeltlager wurde dann nichts, denn die Beamten beschlagnahmten die alkoholischen Getränke und verständigten die Eltern der jungen Leute.

Auch der Geschäftsführer des Warenhauses wurde zur Rechenschaft gezogen, denn der Gesetzgeber verbietet den Verkauf von Alkoholika an Jugendliche unter 18 Jahren. Selbst ein Bierkäufer muss mindestens 16 Jahre alt sein.

24 Raser in nur 80 Minuten erwischt Mit 114 Sachen durch die geschlossene Ortschaft

■ Walhorn/Astenet

Innerhalb von 80 Minuten hat die Polizei am Dienstag bei Geschwindigkeitskontrollen in Astenet und Walhorn 24 Verkehrssünder überführt, die mit mehr als 71 Stundenkilometern durch die geschlossene Ortschaft brausten.

Ein Motorradfahrer schoss dabei eindeutig den Vogel ab: Mit 114 Stundenkilometern kam er daher.

Auf der Verkehrsachse Hergenrath-Astenet-Walhorn-Eupen besteht ein Verkehrsaufkommen ähnlich wie auf einer Nationalstraße. Nach Mitteilung der lokalen Polizei des Kommissariats Lontzen sind in Zukunft mehrere Geschwindigkeitskontrollen, sowohl vorbeugender als auch repressiver Art, auf dieser Strecke zu

erwarten. So werde u.a. die vorbeugende Radaranzeigetafel des Öfteren zum Einsatz kommen, mit dem Ziel, die Geschwindigkeit auf dieser Strecke zu verringern.



Fenêtres en PVC - Kunststoff-Fenster

■ KÖMMERLING

S.p.r.l. **XHONNEUX**

4840 WELKENRAEDT

Rue Xhonneux 18

Tel. 087/89 84 84

Altes Zollhaus soll noch dieses Jahr in den Besitz der Gemeinde übergehen

Berlin hat Checkpoint Charly, Raeren sein »Köpfchen«

■ Hauset

Von Petra Förster

Seit zwei Jahren schon macht eine Gruppe Kulturinteressierter sich für das alte Zollhäuschen am Grenzübergang Köpfchen stark. Nun ist es entschieden: Das Gebäude wird nicht abgerissen, sondern renoviert und erhält eine neue Bestimmung.

Dem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgangen sein: Auf »Köpfchen« hat sich nicht nur die Verkehrssituation geändert (wir berichteten), sondern in großen Zahlen prangt nun auch eine Hausnummer im Fenster des ehemaligen Zollhäuschens. Aachener Straße 261 a in 4730 Raeren ist fortan die Adresse von KuKuk, jener VoE, die sich seit nunmehr fast zwei Jahren für den Erhalt des alten Kontrollpavillons stark macht.

»Hier mache ich meine Diplom-Arbeit« hatte sich die Aachener Design-Studentin Elke Zimmermann vor mehr als zwei Jahren gedacht, als sie auf dem Weg von Eupen nach Aachen am alten Zollkomplex vorbei kam. Es folgten eine Reihe von Veranstaltungen, zuletzt im Dezember vergangenen Jahres die Reihe »Die sündige Grenze«, die erstmals mittels eines Films und eines Vortrags die Vergangenheit des Zollhauses in den Mittelpunkt rückte.

Aus verkehrstechnischen Gründen hatte das wallonische Straßenbauministerium zu dieser Zeit Veranstaltungen im Pavillon selbst verboten. KuKuk war deshalb in die seit Jahren leer stehende Gaststätte »Zum Landgraben« ausgewichen und hatte somit erst-



Noch vor Jahresende wird das ehemalige Zollhäuschen in den Besitz der Gemeinde Raeren übergehen und renoviert. Die VoE KuKuk hat damit ihr Ziel erreicht, den Kontrollpavillon vor dem Abriss zu bewahren und in einen Ort der Begegnung umzugestalten.
Foto: Andres Rump

mals auch ein anderes, älteres Zielpublikum angezogen.

»Danach war unsere Experimentierphase vorbei und für uns klar, dass wir einen Verein gründen wollen, der sich für die Nutzung von Köpfchen als Raum für Kunst und Kultur einsetzt«, so Alice Loo, die gemeinsam mit Elke Zimmermann und Andres Rump also einen Ort der Begegnung aus dem alten Zollgebäude machen möchte. Schnittpunkt der Kulturen par excellence wird Köpfchen am Samstag, dem 29. Juni im Rahmen der dritten Aachener »Lange Nacht der Museen« sein, die in diesem Jahr erstmals eine ausländische »Außenstelle« hat (siehe Bericht unten).

»Ich kenne mich seit 27 Jahre in diesem Gebäude aus«, so Hans-Dieter Laschet, Bürgermeister von Raeren. Auf Antrag der Gemeinde hatte das MAT kürzlich die Verkehrsführung auf Köpfchen geändert. Jetzt möchte die Kommune –

noch vor Jahresende – das Gebäude zum symbolischen Euro-Cent erstehen. »Wir möchten hier ein kleines Projekt realisieren«, eine kleine Insel mit Bäumen und Parkplätzen für die Besucher, kündigte der Bürgermeister an. Nachdem die Grenzen gefallen waren, habe zuerst niemand gewusst, was er mit den alten Zollkomplexen anfangen sollte. Inzwischen ist die kulturhistorische Bedeutung des Ortes allen klar geworden.

»Berlin hat seinen Checkpoint Charly, warum soll Raeren nicht sein Köpfchen erhalten?«, brachte René Chaineux es auf den Punkt.

Als Kulturschöffe freue er sich sehr über die Zusammenarbeit mit KuKuk und das in Raeren und in der Euregio etwas passiere: »Am Dienstag haben wir das Abkommen zur Brandverhütung unterschrieben, heute stellen wir ein Projekt vor, bei dem frankophone belgische Künstler sich an ei-

nem deutschen Projekt beteiligen«, so Chaineux.

Mit der logistischen Hilfe der Gemeinde wird KuKuk das Grenzhäuschen nun bis zum Jahresende sanieren. Da die Zukunft noch ungewiss war, hatte man bisher von Investitionen abgesehen. »Wäre schön, wenn man hier eine Tasse Kaffee trinken könnte«, hatten noch am vergangenen Wochenende Passanten angefragt. Wer weiß, was noch alles zum neuen Leben des Zollhäuschens gehören wird... die KuKuk-Mitglieder sind jedenfalls für Anregungen und Ideen offen.

KuKuk sucht übrigens auch noch »Grenzgänger«, die durch Taten oder finanzielle Hilfe die Vereinigung unterstützen möchten.

KuKuk VoE, Aachener Straße 261 a, 4730 Raeren, Tel. 087/78 49 30 (Alice Loo), kukuk2002@gmx.de

Belgische Kunstschafter präsentieren sich am Samstag, dem 29. Juni einem deutsch-belgischen Publikum

»Liège goes Aix« bei der langen Nacht der Museen

■ Hauset

Wenn am Samstag, dem 29. Juni die dritte »Lange Nacht der Museen« in Aachen stattfindet, ist auch der ehemalige Grenzübergang Köpfchen dabei. Zum ersten Mal blickt die Museumsnacht über die Grenzen.

Die KuKuk VoE soll dabei die Brücke zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und Aachen schlagen und hat zu diesem Zweck einigen Kunstschaftern aus dem französischsprachigen Landesteil die – ansonsten eher seltene – Gelegenheit eingeräumt, ihre Arbeit einem deutsch-belgischen Publikum zu präsentieren.

Alle Arbeiten beschäftigen sich im weitesten Sinne mit dem Thema »Grenze«.

Im Grenzpavillon selbst wird der staatenlose Künstler Frédéric Tolmatcheff aus Brüssel Skulpturen zeigen, die Erlebnisse an den äußeren Grenzen Europas darstellen. Der Stacheldraht, der jetzt schon auf dem Dach des Zollhäuschens befestigt ist, ist Teil seiner Arbeit und nicht – wie der Raerener Kulturschöffe René Chai-

neux bei der Pressekonferenz gestern im Zollhäuschen scherzhaft bemerkte – ein Relikt aus vergangenen Tagen.

Alain De Clerck aus Lüttich wird zur Museumsnacht die Grenze wieder sichtbar machen. »Ich liebe es, wenn Kunst für jedermann zugänglich ist«, sagt der Autodidakt. In Feronstrée in Lüttich ist derzeit eine monumentale Skulptur von ihm zu sehen, die im Rahmen der Ausstellung »Bonjour« geschaffen wurde.

Genau unter dem Fenster des Lütticher Kulturschöpfen – der allgemein als Liebhaber klassisch orientierter Ausstellungen bekannt ist – hat De Clerck einen riesigen Metallring installiert, aus dessen Ende gegen Zahlung von 40 Cent eine Flamme schlägt. Das Geld ist für Projekte junger Künstler bestimmt. Auch auf Köpfchen wird De Clerck mit Feuer arbeiten. Seine Schranke trägt den Titel »La 9ième symphonie« und wird von der Musik Beethovens begleitet. »Ich träume davon, das eines Tages in Gibraltar zu machen«, so der Künstler.

»Nos ruralités«, unsere Ländlichkeiten, heißt eine Foto-In-



Im Rahmen der Ausstellung »Bonjour« in Lüttich hat Alain De Clerck diesen Metallring realisiert, der gegen Zahlung von 40 Cent Feuer spuckt. Die Einnahmen dienen der Unterstützung junger Künstler. Auf Köpfchen wird der Künstler eine Schranke errichten.
Foto: Jean-Claude Dessart

stallation, die das Fotografenkollektiv »BlowUp« in der benachbarten Antiquitätenhandlung Bauten zeigen wird. Begleitet wird der zeitgenössische Blick auf die veraltete

Vorstellung von Ländlichkeit von den Klängen der drei DJs von »eclectik sound system« aus Lüttich. Die Installation soll damit eine ganz neue, audio-visuelle Dimension erhalten.

Schließlich hat sich Eric Chavanne aus Blégny den Titel der Veranstaltung »Liège goes Aix« zum Programm gemacht und wird auf seinem Tandem in Begleitung eines Skelettes

im Hochzeitskleid die Strecke von Lüttich nach Aachen fahren.

Seine Begegnungen mit dem zufälligen Zuschauer dokumentiert er mit der Kamera. KuKuk selbst führt während der Museumsnacht den Dokumentarfilm zur Vereinsarbeit »Augenblicke eines Prozesses« vor.

Die Museumsnacht startet am 29. Juni um 20 Uhr. In Aachen verkehrt bis 2 Uhr im 10-Minuten-Takt ein Shuttle-Bus zwischen den teilnehmenden Häusern. Auf Köpfchen startet die Aktion um 18 Uhr und dauert bis Mitternacht. Interessenten können ihren Pkw an der Grenze stehen lassen und mit der Linie 14 in die Innenstadt fahren, um dort den Shuttle-Bus zu nehmen. So besteht also die Möglichkeit auf Köpfchen den Abend zu beginnen oder auch ausklingen zu lassen. Der Eintritt, der zum Besuch aller teilnehmenden Museen berechtigt, beträgt 8 € im Vorverkauf – in Eupen bei Zeitschriften Creutz – bzw. 12 € an der Abendkasse.

KuKuk serviert den Besuchern belgische Fritten und belgisches Bier. (pf)